

Meteoritenfälle in Bayern

1977 bei Freising

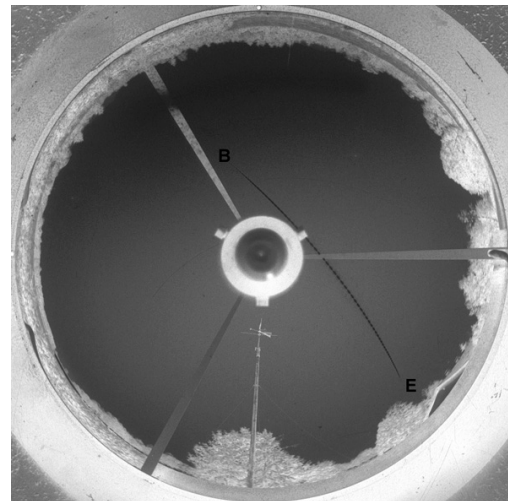
Bis heute unauffindbar

Stand: März 2016

Am 1. Juni 1977 gegen 22:45 Uhr wurde vom Europäischen Feuerkugelnetz eine äußerst helle Feuerkugel mit einer sehr langen Flugbahn aufgezeichnet. Der aus den Aufnahmen von sechs Kameras analysierte Fallort liegt bei Freising. Aus dem Verlauf der Leuchtkurve und dem Abbremsverhalten des Meteoroiden konnte darauf geschlossen werden, dass es sich um einen Vertreter des Feuerkugeltypes II, einen kohligen Chondriten, handelte. Die Masse des Objektes vor Eintritt in die Erdatmosphäre betrug den Berechnungen zufolge stattliche 5.200 kg, davon erreichte vermutlich knapp 1 kg die Erdoberfläche. Leider wurde der Meteorit oder Teile davon bislang nicht gefunden.

Steckbrief

Lokalität	Freising, Lkr. Freising
Fallzeit	1. Juni 1977, 22.45 Uhr
Beschreibung	Vermutetes Gewicht 750 g, noch nicht gefunden, kohliges Chondrit
Meteorit vorhanden	nein
Authentizität	relativ sicher



Aufnahme (Negativ) der Freising-Feuerkugel durch die Kamerastation Bernau. Die Feuerkugel bewegte sich von B (Beginn) nach E (Ende); Bild: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Planetenforschung.

Weitere Informationen

Möglicherweise gibt es auch zu diesem Meteoritenfall einen Augenzeugen: Im Jahr 1998 berichtete **Stefan Glaser** von seinen Beobachtungen: „Mitte der 70er Jahre beobachtete ich im Sommer von Gauting aus nach Süden blickend einen Feuerball, der von West nach Ost zog. Verbunden mit der Leuchtpur war ein pfeifendes Geräusch. Am nächsten Tag war in der Zeitung (vermutl. Münchner Merkur) ein Bericht. Soweit ich mich erinnern kann war darin ein Foto auf dem ein Einschlag abgebildet war.“

Die Recherche nach einem derartigen Artikel in älteren Ausgaben des Münchner Merkur verlief bislang ergebnislos.

Noch mehr Meteoritenfälle in Bayern:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2012): Nicht von dieser Welt. Bayerns Meteorite. Augsburg (LfU).